

Salzfluoridierung

Fluoride sind nach wie vor ein unabdingbarer, zentraler Bestandteil der Kariesprophylaxe. Obwohl die Kariesprävalenz aufgrund gruppen- und individualprophylaktischer Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in den letzten zwei Jahrzehnten in Deutschland erheblich gesunken ist, sind zusätzliche präventive Maßnahmen vorteilhaft und wünschenswert. Ca. 25% der Kinder und Jugendlichen und auch viele Erwachsene zeigen nach wie vor eine hohe Kariesaktivität. Zudem werden zahlreiche Kinder sowie nahezu alle Jugendlichen und Erwachsenen durch gruppenprophylaktische Maßnahmen überhaupt nicht erreicht. Bei vielen Jugendlichen und Erwachsenen ist zudem der Erfolg individualprophylaktischer Maßnahmen durch fehlende Compliance und/oder soziale Gegebenheiten limitiert. Vor diesem Hintergrund ist der Einsatz von fluoridiertem Speisesalz eine kollektive kariesprophylaktische Maßnahme, mit der auch Menschen erreicht werden, die sonst nicht in den Genuss präventiver Maßnahmen kämen. Mit Salzfluoridierung lässt sich eine kostengünstige und außerordentliche breitenwirksame Kariesprophylaxe durchführen. Durch den täglichen Genuss von fluoridhaltigem Salz wird eine kontinuierliche Fluoriddosierung garantiert und eine sehr effektive Basis für die Kariesprophylaxe sichergestellt. Diese minimale Fluoridaufnahme ist toxikologisch unbedenklich und keine Zwangsmedikation, da Fluorid ein normaler Bestandteil der täglichen Nahrung ist. So enthalten z.B. alle Trinkwässer Fluorid. Eine flächendeckende Einführung der Salzfluoridierung würde zu einer Erhöhung der Fluoridaufnahme führen, wodurch eine Verbesserung der täglichen Fluoridaufnahme sichergestellt wird, jedoch keine Überdosierung auftritt.

Der kariespräventive Effekt der Salzfluoridierung ist kein Produkt einer Lehrmeinung, sondern wissenschaftlich nachgewiesen. So ist der beispiellose Kariesrückgang in der Schweiz unter anderem auf die Einführung der Salzfluoridierung zurückzuführen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Salzfluoridierung, die nur in der Kombination fluoridiertes und jodiertes Salz erhältlich ist, eine hervorragende Möglichkeit ist, die Fluoridaufnahme der Bevölkerung auf einen Wert anzuheben, der kariesprophylaktisch bedeutsam ist. Salzfluoridierung in einer Konzentration von 250 mg/kg führt nicht zu einer überhöhten Fluoridaufnahme und ist gesundheitlich unbedenklich. Zwei Gesichtspunkte sollten jedoch berücksichtigt werden:

- Es sollte immer nur eine Form von systemischer Fluoridsupplementierung erfolgen (Fluoridtabletten oder Fluoridsalz oder fluoridreiches Mineralwasser),
- Zusätzlich zur Verwendung von fluoridhaltigem Speisesalz soll ab dem Durchbruch der ersten Zähne eine fluoridhaltige Kinderzahnpaste (Fluoridkonzentration <500 ppm) entsprechend den Empfehlungen zur Kariesprophylaxe der DGZMK vom 27.03.2000 verwendet werden.

*E. Hellwig, Freiburg,
G. Hetzer, Dresden*

Quelle: DZZ 56 (01)